

## Latvija - Латвия – Lettland

Es hat einen ganz besonderen Grund, warum ich den Titel meines Abschlussberichts in diesen drei Sprachen formuliere.

Ich bin Russlanddeutscher, d. h. ich bin eine Mischung aus genau den zwei Nationalitäten, die dieses Land über Jahrhunderte unter ihrer Gewalt hatten. Meine Oma hat mir Angst gemacht: Die Letten mögen die Russen nicht. Ich hatte ziemlich große Sorgen: Finde ich Anschluss? Lerne ich Leute kennen? Gefällt mir auch das Praktikum? Wird mir die Stadt/das Land gefallen? Was ist, wenn ich kein bisschen Lettisch lerne? Was will ich überhaupt in Lettland?



Keine meiner Sorgen hat sich erfüllt - nicht mal ansatzweise.

Das Praktikum war eine Super- Erfahrung und hat mir gezeigt, wie unterschiedlich Arbeitsweisen und Organisation sein können, aber sich doch ähneln, abgesehen davon, dass ich die Arbeit mit viel Freude gemacht habe.

Das Hochschulkontor ist eine Art „deutsches Zentrum“ im Baltikum. Es soll den akademischen Austausch und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den baltischen Staaten fördern. Es arbeitet eng mit dem DAAD in Riga zusammen. Die Hauptaufgabe des Baltisch-Deutschen Hochschulkontors ist die Förderung wissenschaftlicher Projekte, hierfür schreibt das Hochschulkontor zweimal im Jahr einen Projektwettbewerb aus.

Abgesehen von den Kenntnissen, die man so durch neue Aufgaben erlangt habe ich besonders gemerkt, wie sehr man voneinander abhängig ist. In so einem kleinen Büro ist alles miteinander verbunden. Es ist nicht so wie in

einer Bundesbehörde: Man bekommt seine Aufgaben, erledigt diese und das war's. In diesem Büro war es anders und man musste sich selbst die Zusammenhänge erklären. Die Zeit im Hochschulkontor war auch nie eintönig, man hat immer wieder mal andere Aufgaben bekommen. Öffentlichkeitsarbeit, Vor- und Nachbereitung von wissenschaftlichen Vorträgen, Buchhaltung, Unterstützung beim E-Mail-Verkehr, Pflege der Homepage und sozialen Netzwerken und die Vor- und Nachbereitung des Projektwettbewerbs.

Die Altstadt ist wunderschön. Man sieht dort so viele unterschiedliche Baustile und Epochen. Enge Gassen, atemberaubende Gebäude und Kirchen.

Als ich im Bus saß und zu einer Dormitory-Party gefahren bin, habe ich angefangen die lettische Sprache zu mögen. Einige Wörter klingen, wie aus dem asiatischen Raum: pasākumi. Erst in Riga habe ich wirklich realisiert, wie sehr Deutschland geschätzt und geliebt wird. Lettische Mädchen sind vollkommen außer sich gewesen und haben sich richtig gefreut, als ich gesagt habe „vācu“ (deutsch).

Diese acht Wochen waren eine Auszeit von meinem alltäglichen Leben. Erst in Riga habe ich wirklich realisieren können, was in den letzten 1,5 Jahren passiert ist: Umzug mit 16 von Bayern nach Berlin, Ausbildung beim Deutschen Bundestag und Zwischenprüfung.

Riga bzw. Lettland hat eine unberührte Natur, was man in Berlin nicht finden kann. Auch diese eigene Art der Letten war neu. Zum ersten Mal in meinem Leben war ich für einen längeren Zeitraum mit Menschen, die eine andere Mentalität besitzen.



Ich schätze diese zwei Monate extrem. Ich habe mich davor schon sehr als Europäer gefühlt, nach dieser Zeit noch mehr. Ich habe verstanden, warum diese Nation so mit Stolz erfüllt ist. Manchmal wirkte es übertrieben, vielleicht weil in Deutschland Patriotismus nicht sehr ausgeprägt ist.

Wichtiger als meine erlangten beruflichen Kenntnisse sind mir all diese Menschen, die ich dort kennenlernen durfte. Mexico, Tunesien, Kasachstan, China, Japan, Korea ... An meinem letzten Tag fragten mich alle, ob ich traurig bin zu gehen. Um ehrlich zu sein: Nein – ich war noch glücklicher, wieder zurück in Vacija zu sein.

**ERASMUS sind nicht nur ein paar Monate in deinem Leben – Es ist ein Leben in ein paar Monaten.**



Das Hochschulkontor: <http://www.hochschulkontor.lv/>

Meine Wenigkeit: <http://derrusseausbayerninriga.tumblr.com/>